

## Informationen übers Trotzverhalten

### Aspekte zum Thema „Trotz“

1. Das Kind weiss, dass es eine eigenständige Person ist: „ICH“
2. Es ist ein **natürlicher** Ausdruck „nein“ zu sagen (Grenzen suchen)
3. Spätestens mit dem „nein“ hört das Kind auf, pflegeleicht zu sein
4. Trotzverhalten entsteht, wenn das Kind an Grenzen stösst, die es nicht akzeptieren kann
5. Trotz wird vom Kind teils lustvoll erlebt als „Macht über die Welt“ („**Ich kann**“)
6. Häufigkeit und Dauer sind mit von erzieherischen Einflüssen abhängig

### Häufige Auslöser von Trotzreaktionen:

- Unüberwindbares Hindernis („Frust“ über eigene Unfähigkeit)
- Störung einer lustvollen Tätigkeit (z.B. Unterbrechung beim Spielen)
- Abschlagen eines Wunsches/Verbot
- Forderung/Vorschlag von Erwachsenen

## Erzieherischer Umgang mit Trotz

### Was sich als Erziehungsmassnahme bewährt:

- freundliche, aber kurze und klare Erklärungen, was vom Kind erwartet wird
- das elterliche Verhalten soll berechenbar bleiben
- kindliche Bestrebungen nach Selbständigkeit wo immer möglich unterstützen
- aushalten lernen
- nicht im Trotzanfall erklären, sondern hinterher besprechen
- im Trotzanfall beim Kind bleiben aber nicht intervenieren!

### Was sich als Erziehungsmassnahme **nicht** bewährt:

- Trotzreaktion durch Nachgeben belohnen
- während des Trotzanfalls aufnehmen und versuchen zu trösten
- während des Trotzanfalls erklären, rechtfertigen, begründen
- drohen, schimpfen
- weggehen und das Kind alleine lassen, einsperren
- sehr wechselhaftes elterliches Verhalten

### Trotz lässt sich vorbeugen durch:

1. Räumliche Struktur: sichere und interessante Umgebung („das ist Dein Reich“)
2. Zeitliche Struktur: klare Rhythmen, Rituale; genügend Zeit einplanen

3. Freiräume schaffen: harmlose Pläne, Selbständigkeit und Eigeninitiative, Mitbestimmung
4. Kritische Situationen entschärfen: Unterbrechungen ankündigen, Alternative statt Verbot, Machtkämpfe vermeiden, Versprechen halten

### **Trotz als Lernerfahrung**

- Eigene Entscheidungen können getroffen und erprobt werden. Man erkennt, welche Konsequenzen diese Entscheidungen nach sich ziehen.
- Konfliktsituationen gehören zum Leben und sind nicht bedrohlich, weil Lösungen gefunden werden müssen.
- Konflikte erzeugen Spannungen, welche ausgehalten werden müssen
- **Gefühle werden zum Ausdruck gebracht**, und es ist gut, wenn diese von der Umgebung (Eltern) ausgehalten werden können.
- Es macht Spass, eigene Erfahrungen zu machen, auch wenn damit manchmal Enttäuschungen verbunden sind.

### **Kinder trotzen nicht aus böser Absicht!**

Trotzen ist in bestimmten Lebensabschnitten normal und es ist ein wichtiger Schritt in der Persönlichkeitsentwicklung.

Es gibt immer einen Grund, warum das Kind trotzt, für Erwachsene ist dieser Grund manchmal nicht ersichtlich.

**Trotzanfall = Kurzschlussreaktion** Zwischen Auslöser und Anfall gibt es keine Möglichkeit, den Lauf der Dinge zu beeinflussen.

Viele Kinder verlieren während des Trotzanfalls den Bezug zur Realität und sind deshalb nicht empfänglich für versöhnliche Gesten und Zuwendungen.

Im Trotzanfall vergisst ein Kind schnell den auslösenden Grund und seine heftigen Reaktionen richten sich gegen alles und jeden.

Häufig verschärfen uneinige Eltern die Trotzsituation, da das Kind nicht weiss, was gilt. **Klare Regeln, klare Botschaften an das Kind sind wichtig!**